

Zielstellung

Grundlegendes Ziel des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Usability mit dem Startup Pxio war die aktive Unterstützung bei der Anwendung und Etablierung des UUX-Life-Cycles im Unternehmen. Konkret ging es darum, die Produktentwicklung einer Displaysoftware von frühen Ideenfindungsphasen und ersten Gestaltungsentwürfen über Prototypen-Entwicklung und der inkrementellen Fortentwicklung von Software-Releases zu begleiten.

Vorgehen und Methode

Das Umsetzungsprojekt fokussierte grundlegende Prinzipien der teambasierten Entwicklung menschzentrierter Produkte. Als Vorgehen wurde dazu mit den Beteiligten das Collaborative User Experience Design (CUXD) ausgearbeitet. CUXD gründet auf dem Lean-UX-Ansatz, baut auf Kernannahmen agiler Prozessmodelle auf und verbindet kollaborative Kreativmethoden des Design Thinking mit Grundannahmen des Lean-Startup-Konzeptes zur inkrementellen (Fort-)Entwicklung sogenannter Minimum Viable Products (MVP). In der konkreten Umsetzung wurden Workshops in den Mittelpunkt gestellt: sie erlauben das anschauliche Durcharbeiten zentraler Prozessschritte beginnend beim umfassenden Problemverständnis über das Erkunden potenzieller Lösungsmöglichkeiten bis hin zu flexiblen Umsetzungsschritten.



Scoping-Workshop an der HSKL

Ergebnisse

In einer ersten Workshop-Phase wurden zwischen der Geschäftsführung der Pxio GmbH und Vertretern der Hochschule Kaiserslautern der Projektauftrag sowie der Status Quo im Bereich vergleichbarer angebotener Produkte in Form eines Scopings herausgearbeitet. Die sich hieraus ergebenden Annahmen, Herausforderungen und Problemstellungen wurden in einer Problem Statement Map festgehalten und zur weiteren Bearbeitung priorisiert.

Weil im Team zu bestimmten UUX-Methoden und Instrumenten, wie z.B. zum Einsatz von (Proto-)Personas und Prototyping-Tools, unterschiedliche Wissensbestände vorhanden waren, wurde auf ein gemeinsam geteiltes Verständnis über die Lean UUX Grundlagen hingearbeitet.

Ergebnisse

So wurden grundlegende Begriffe und Prozesse des Usability Engineerings vermittelt und ihre Bedeutung für die Entwicklung interaktiver Anwendungen entlang des Einsatzes beispielhafter Methoden und Werkzeuge festgehalten.

Mit dem eingeführten menschenzentrierten und teambasierten Entwicklungsansatz konnten konzeptionelle Arbeiten im Hinblick auf die von Pxio priorisierten Angebote in einer weiteren Workshop-Phase vorangetrieben werden. So konnte beispielsweise in einer Analysephase zur Entwicklung einer Pxio-App der Nutzungskontext mithilfe des User-Story-Mappings spezifiziert und potentielle Nutzerinteraktionen in Form von User Journeys verstanden werden.

Die daraus abgeleiteten Erfordernisse und Nutzungsanforderungen helfen beim Erstellen von interaktiven Prototypen, an denen erste Ergebnisse schnell erlebbar gemacht werden können. Hier konnte auf eine weitere Workshop-Phase zum Thema Prototyping aufgebaut werden, in der ein grundlegender Überblick über Prototyping-Tools am Markt erarbeitet wurde, um eine zielgerichtete Nutzung dieser Tools für Pxio zu erlauben.

Weitere Informationen:

www.kompetenzzentrum-usability.digital/umsetzungsprojekt-pxio

Ansprechpartner: Daniel Kerpen,
d.kerpen@kompetenzzentrum-usability.digital

Über Pxio

Gegründet aus dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Saarbrücken, arbeitet das Pxio-Team rund um Co-Gründer und Geschäftsführer Alexander Löffler daran, rein softwarebasiert visuelle Inhalte mit beliebig vielen, beliebig angeordneten Displays zu verbinden ("Pixel as a Service", Pixeltransport über IP-Netzwerke), sodass daraus eine einzige Anzeigefläche entsteht. Als Dienste in einem Netzwerk sollen Pixelquellen und Anzeigeflächen nutzerfreundlich aufeinander abgebildet und alle gleichzeitig ohne Adapter, Konverter oder Kabel genutzt werden, um die Möglichkeiten zur sicheren, flexiblen und produktiven Zusammenarbeit in Unternehmen zu erweitern.

„Die längerfristige Zusammenarbeit im Umsetzungsprojekt mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability hat uns in einer für ein Startup herausfordernden Zeit begleitet. Konkrete Workshopergebnisse, wie bspw. zum Scoping, der Konzeptentwicklung und zum Prototyping, haben uns auf dem Weg weitergebracht, die Interaktion von Nutzern mit unserem Software-Angebot zu verstehen.“

Alexander Löffler, Co-Founder und vertretungsberechtigter Geschäftsführer, Pxio GmbH

